

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 5 (1792)  
**Heft:** 49

**Rubrik:** Der Ableiter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heit. Die Gesichte, die ihm dem Jünglinge vor-  
schweben, sind Einbildungen, die aber für ihn Em-  
pfindung sind; er genießt, weil er zu genießen wäh-  
net. Was kümmerts ihn, ob außer seinem Ge-  
hirne die angenehme Gegenstände wirklich sind!  
Sie sind wirklich für ihn. Ihm kann das genug seyn.  
O, sein Zustand ist während des Träumens vom To-  
de so verschieden, als Leben und Tod verschieden sind.

Alles ist ein falber Traum: so fieng sich ein Lied  
an, das ich einst öfters sang. Oft träumen sogar wachend  
die Philosophen. Was die Herren wachend träumen  
von ihren Hypothesen, Vermuthungen, Wünschen:  
davon überreden sie sich so stark, als ob es empfun-  
dene oder erwiesene Wahrheiten wären. — —

Das Leben der meisten ist eine Kette von angeneh-  
men oder unangenehmen, sinnlichen Eindrücken und  
Vorstellungen. Wenn alles vorüber ist, was ist's an-  
ders, als ein verschwundener Traum ?? —

Träume denn nur, guter Jüngling! Der Mensch  
scheint zum Träumen verurtheilt zu seyn: ob ers wa-  
chend oder schlafend thue, hm! das läuft auf eins  
hinaus.

### Der Ableiter.

Zu einem Mann, der Wetterstangen  
Auf Häuser pflanzt, kam ein Rekrut;  
Mit blauem Wams und kleinem Hut,  
Pudriertem Haar und hohlen Wangen;  
Ableiter macht ihr für den Bliß?  
O Herr! mit dem hats gute Wege;  
Hier ist mein Handgeld, sagte Fris,  
Macht mir nur einen für die Schläge.